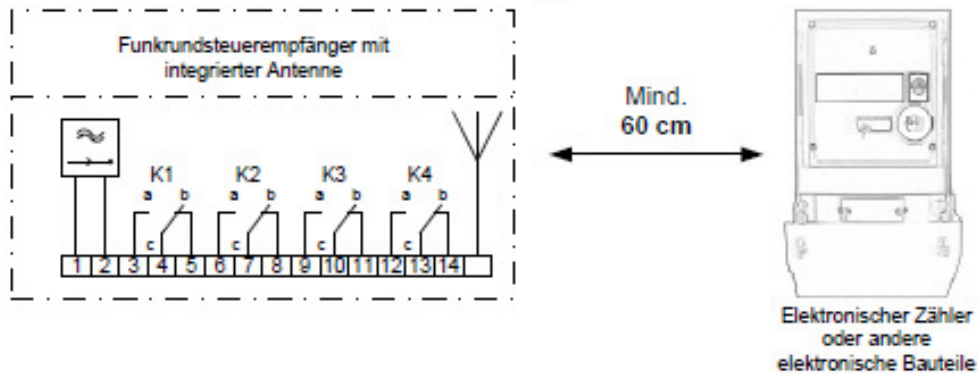
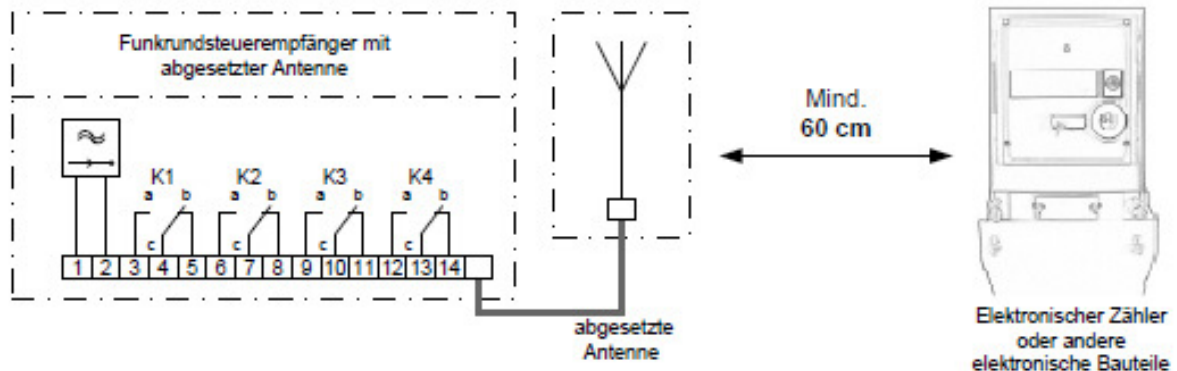


Variante: I FRE mit integrierter Antenne



Variante: II FRE mit abgesetzter Antenne



Funkrundsteuerempfänger

Für das Netzgebiet der Rheinischen NETZGesellschaft mbH sind für das Einspeisemanagement Funkrundsteuerempfänger zugelassen, die bei der Empfangsfrequenz 129,1 kHz und nach dem Versacom – Protokoll gemäß DIN 43861-301 arbeiten und über mindestens vier Ausgangsrelais verfügen.

Einbauort

Bei der Montage sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik sowie die gültige TAB einzuhalten.

Durch den Betreiber der EEG-Anlage ist sicherzustellen, dass ein Empfang der Funksignale durch die Wahl des Standortes nicht beeinträchtigt wird.

Vorzugsweise ist der Funkrundsteuerempfänger in der Übergabe- oder Kopfstation der EEG-Anlage einzubauen.

Der sichere Signalempfang ist ggf. durch die Installation einer abgesetzten Antenne zu gewährleisten.

Zwischen elektronischen Bauteilen und der Antenne des Funkrundsteuerempfängers (intern bzw. abgesetzt) ist grundsätzlich ein Mindestabstand von 60 cm einzuhalten.

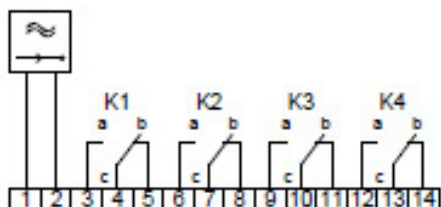
Erläuterung

Die in das Einspeisemanagement einbezogene Leistung wird über vier Relais (K1-K4) des Funkrundsteuerempfängers gesteuert.

- 100% keine Reduzierung (K1)
- 60% Reduzierung auf maximal 60% der Leistung (K2)
- 30% Reduzierung auf maximal 30% der Leistung (K3)
- 0% Reduzierung auf 0% der Leistung – keine Einspeisung möglich (K4)

Anschlusschema

Bei den Relais handelt es sich um potentialfreie Wechsler.



Schaltungsmatrix

Die auswertende Logik darf nur einen geschlossenen Relaiskontakt „a“ auswerten.

Relais b=AUS, a=EIN					
Nr	K1	K2	K3	K4	Anlagensoll
1					100%
2				a	0%
3			a		30%
4			a	a	0%
5		a			60%
6		a		a	0%
7		a	a		30%
8		a	a	a	0%
9	a				100%
10	a			a	100%
11	a		a		100%
12	a		a	a	100%
13	a	a			100%
14	a	a		a	100%
15	a	a	a		100%
16	a	a	a	a	100%